

## Divertissement

franz. Substantiv zum Verb *divertir*, von lat. *divertere*, sich abwenden, auseinandergehen, abgehen, voneinander abweichen; seit dem 15. Jh. Unterschlagung (,auf die Seite schaffen'), seit dem 17. Jh. Ablenkung, Annehmlichkeit, Vergnügung, Erholung, Zerstreuung, Zeitvertreib, Amusement.

In Deutschland ist das Lehnwort *Divertissement* seit dem späten 17. Jh. in der Bedeutung einer angenehmen Unterhaltung oder dem Vergnügen dienenden Veranstaltung gebräuchlich, in mus. Bezug seit etwa 1700. – Da die Terminusgeschichte von *Divertissement* über eine lange Zeit hinweg unabhängig von derjenigen des sprachlich eng verwandten Begriffs *Divertimento* verläuft, erscheint es angebracht, letzteren in einer separaten Monographie (→ *Divertimento*) zu behandeln.

I. In nicht ausschließlich mus., aber Musik implizierenden Zusammenhang tritt *divertissement* in der ersten Hälfte des 17. Jh. in Frankreich als OBERBEGRIFF FÜR ARISTOKRATISCHE VERGNÜGUNGEN auf.

(1) Die zahlreichen franz. Verhaltenslehren der Zeit verwenden das Wort als Bezeichnung für all jene ZERSTREUENDEN AKTIVITÄTEN DER HOFGESELLSCHAFT, mit denen sich Adel und König die Zeit vertreiben, sofern sie sich nicht politischen oder administrativen Geschäften oder dem Waffendienst widmen. Hierzu zählen u. a. Tafel- und Konzertmusik, Theateraufführungen, Gesellschafts- und Kunstdanz, Gesellschaftsspiele sowie Text- und Liedrezitationen.

(2) In der zweiten Hälfte des 17. Jh. wird *divertissement* bevorzugt zur Bezeichnung der INSTITUTIONALISIERTEN FORMEN HÖFISCHER MUSIK- UND THEATERPRAXIS verwendet. Als Inbegriff von *divertissement* gelten das Ballett und die Oper.

(3) In sozialgeschichtlich argumentierenden Publ. des 20. Jh. zur Musik- und allgemeinen Kulturgeschichte wird vielfach auf den vortermnologischen Begriff von *divertissement* zurückgegriffen; das Wort dient hier als eine Art Kennmarke für bestimmte FORMEN ADELIGER GESELLSCHAFTSKULTUR.

II. Als SYNONYM ZU COMÉDIE-BALLET findet sich *divertissement* ab den 1660er Jahren in Titeln und Vorreden von Werken J.-B. Molières und J.-B. Lullys.

III. Seit der gleichen Zeit ist *divertissement* als Bezeichnung für inhaltlich als Einlagen fungierende, nach Aufmachung und Wirkung die Hauptsache bildende GESONDERTE TANZ- UND GESANGSSZENEN EINES CHOREOGRAPHISCHEN ODER EINES DRAMATISCHEN WERKS nachzuweisen.

(1) Molière und Lully bezeichnen mit dem Wort die ENTRÉES EINES BALLET DE COUR oder die ENTRÉES EINER COMÉDIE-BALLET.

(2) Divertissement werden ferner NICHTREZITATIVISCHEN SZENEN DER TRAGÉDIE LYRIQUE genannt.

(3) Im franz. Sprechtheater des 17. und des 18. Jh. ist divertissement ein SAMMELBEGRIFF FÜR DIE MUSIKGEBUNDENEN EINLAGEN UND FINALES EINER COMÉDIE EINSCHLIESSLICH DER VAUDEVILLES.

(4) Im 19. Jh. geht die Bezeichnung auf die textlose BALLETTSCENE DER GRAND OPÉRA über.

(5) In der heutigen Fachsprache des Balletts wird mit divertissement eine FOLGE VON TÄNZEN OHNE HANDLUNGSZUSAMMENHANG benannt.

IV. Seit dem späten 17. bis vereinzelt im 19. Jh. wird divertissement als Bezeichnung für EIGENSTÄNDIGE CHOREOGRAPHISCHE ODER MUSIKALISCH-THEATRALISCHE STÜCKE verwendet.

V. Analog zum ital. Wort divertimento begegnet divertissement seit dem 18. Jh. in Titeln KAMMERMUSIKALISCHER WERKE LEICHTEN, UNTERHALTSAMEN CHARAKTERS. Dabei handelt es sich vornehmlich um Suiten und Sonaten für gemischte Bläser-Streicher-Besetzung und für Klavier solo oder mit Accompagement. Dieser Wortgebrauch zieht eine Bedeutungsverschlechterung nach sich, die in den Lexika des 19. Jh. ihren Niederschlag findet.

VI. In Lehrschriften des Kontrapunkts des 19. Jh. wird divertissement als Bezeichnung für das thematisch ungebundene oder ableitende ZWISCHENSPIEL DER FUGE verwendet.

Wolfgang Ruf, Freiburg i. Br.

1985

HmT – 13. Auslieferung, Winter 1985/86